

In memoriam Professor Dr. Ernst Emmerig

* 9. März 1916 München † 9. Mai 1999 Regensburg

Am 9. Mai 1999 starb nach schwerer Krankheit der Altregierungspräsident der Oberpfalz und das Ehrenmitglied des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg, Herr Professor Dr. Ernst Emmerig. Als die in der Jahreshauptversammlung 1964 verabschiedete neue Vereinssatzung die Vorstandschaft des Historischen Vereins verpflichtete, zur Verbesserung der Vereinsfinanzen neue Mitglieder zu werben, konnte auch der erst kurz zuvor (1962) zum Regierungspräsidenten ernannte Dr. Ernst Emmerig zusammen mit 27 anderen Gönnern „mit einem größeren Betrag“ für den Verein gewonnen werden. Sein historisches und literarische Interesse an Regensburg und der Oberpfalz war allgemein bekannt. Jahrelang redigierte er nach dem Tode von Dr. Ernstberger den Regensburger Almanach.

Zum 400. Geburtstag des großen kaiserlichen Mathematikers Johannes Kepler, der am 15.11.1630 in Regensburg gestorben war, veranstaltete der Historische Verein in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Bibliothek Regensburg 1971 eine Buch- und Archivalienausstellung „Johann Kepler 1571–1971“. Professor Emmerig übernahm gerne und wie selbstverständlich die feierliche Eröffnung der Ausstellung.

Am 3. Oktober 1980 beging der Historische Verein für Oberpfalz und Regensburg sein 150jähriges Gründungsjubiläum im Reichssaal der Stadt. Zu diesem Anlaß erhielten Bischof Dr. Rudolf Graber und der Regierungspräsident der Oberpfalz, Prof. Dr. Ernst Emmerig, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. „*Beide waren stets bemüht, das kulturelle Leben zu fördern und haben sich besonders um die Geschichtsforschung verdient gemacht*“, begründete der 1. Vorsitzende des Vereins, Msgr. Dr. Paul Mai, diese Auszeichnung des traditionsbewußten Vereins. In seiner Dankesrede verwies der Regierungspräsident insbesondere darauf, „*daß der Historische Verein, in dessen Namen von alters her Regensburg und die Oberpfalz getrennt erscheinen, viel zum gegenseitigen Verständnis und zum Zusammenwachsen der Hauptstadt und einstigen freien Reichsstadt mit dem Bezirk beigetragen habe*“. Die Einheit und Einigkeit der Region, in der er mit viel Erfolg und Freude das Amt des Regierungspräsidenten von 1962 bis 1981 ausübte, lag ihm als Wahl-Oberpfälzer und Weltbürger zeit seines Lebens am Herzen.

Von 1982 bis 1995 stellte er sich auch dem Verein als Ausschußmitglied zur Verfügung. Vor allem sein juristischer Rat in Satzungs- und Verwaltungsangelegenheiten war dort gefragt und geschätzt.

Die Themen seiner Vorträge und Aufsätze beschäftigten sich oft mit seiner Oberpfälzer Wahlheimat. Im März 1981 referierte er im Rahmen der monatlichen Vorträge über das Thema „Vom Vicedominus zum Regierungspräsidenten. Geschichte der Regierung der Oberpfalz als bayerische Mittelbehörde vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart“, gedruckt in VHVO 122 (1982). Weitere Themen des Historikers und Landeskundlers Emmerig beim Historischen Verein

behandelten die regionale Heimatzeitschrift aus dem Verlag Laßleben in Kallmünz unter dem Titel „Geschichte und Geschichten. 80 Jahre Zeitschrift *Die Oberpfalz*“, gedruckt in VHVO 127 (1987), „Oberpfälzer von europäischen Rang“ (1991), das 500jährige Jubiläum von Stadtamhof [VHVO 136 (1996)], „Kaiser Ludwig der Bayer und die Oberpfalz“ zu dessen 650. Todestag [VHVO 137 (1997)]. Sein letzter Beitrag für die Vereinszeitschrift war „Slawen in Regensburg“ [VHVO 138 (1998)]; damit kehrte er wieder zur Stadt seines langjährigen Wirkens zurück.

Professor Dr. Ernst Emmerig war gerade nach seinem Ruhestand ein wichtiges Mitglied des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg. Soweit es ihm die übrigen vielfältigen Aktivitäten und Ehrenämter zuließen, nahm er an den monatlichen Veranstaltungen des Vereins regen Anteil. Mit seinem Tod verlor der Verein ein aktives Mitglied, einen Förderer und kompetenten Ratgeber. Der Historische Verein für Oberpfalz und Regensburg wird seinem Ehrenmitglied Professor Dr. Ernst Emmerig stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Martin Dallmeier